

Luzern, 17. Oktober 2023

**KUNST UND BAU WETTBEWERB KVSE
WÜRDIGUNG PROJEKT «REMIX» VON CHRISTIAN HERTER**

Das Verwaltungsgebäude am Seetalplatz wird durch einen grosszügigen Windfang betreten. Die Raumfolge dieses Transitraums (unterschiedliche Raumhöhen wechseln sich ab) bereitet auf den Eintritt in die Eingangshalle vor, das Herz des Gebäudes. Nachts wird der verglaste Windfang zum von aussen einsehbaren Schaukasten und somit zur Visitenkarte des Verwaltungsgebäudes. Wegen seiner prominenten Lage bietet sich dieser Raum für eine künstlerische Intervention an.

Die Wandinstallation «Remix» macht aus dem Eingang zum Innenhof ein Portal. Die auf der Wandfläche verteilt montierten Artefakte zeichnen den Eingangsraum aus. Wer das Verwaltungsgebäude betritt, begegnet einer Sammlung von vordergründig alltäglichen Gegenständen, die sich aber auf den zweiten Blick als vielfältig manipulierte und offenbar bedeutungsvolle Objekte zu erkennen geben. Die Beschäftigung mit den Gegenständen setzt einen offenen und unvoreingenommenen Blick voraus. Das Werk bereitet so auf sinnliche Art und Weise auf den Besuch des Verwaltungsgebäudes vor.

Das Projekt erfüllt wesentliche der geforderten Kriterien, indem es sich mit dem konkreten Ort am Seetalplatz und im übertragenen Sinn mit der Nutzung als Verwaltungsgebäude auseinandersetzt. Die Sammlung der am Ort gefundenen Objekte, deren Weiterbearbeitung und Überformung, das Sortieren und in Beziehung setzen stellen Bezüge zur Verwaltungstätigkeit, zum Bauprozess und zu den materiellen Gegebenheiten des Bauplatzes her. Wer sich mit dem für den spezifischen Ort konzipierten Kunstwerk auseinandersetzt, kann sich durch die Lektüre der an der Wand montierten Gegenstände sein eigenes Bild machen.

Die Jury entscheidet, «Remix» in der Eingangshalle wie vom Künstler dargestellt zu realisieren und auf eine zweite Wandinstallation im Foyer zu den Konferenzräumen zu verzichten. Sie erachtet weiterführende Informationen zu den zusammengetragenen und bearbeiteten Objekten als wichtigen Bestandteil der Arbeit, auch um einer späteren Generation den Zugang zur Arbeit zu ermöglichen.